ÜBER GRÖSSE UND ART DES BAUERNBETRIEBES IM HAUS NO. 4 IM OBERDORF IM LAUFE DER JAHRHUNDERTE

1. Hausbesitzer und ihr feststellbarer Grundbesitz

In Muttenz bestanden von alters her eine Anzahl Grossgüter (siehe Jakob Eglin, "Die historische Grenzsteinsammlung auf dem Kirchhof von Muttenz", II. Auflage 1977), die in Schupossen, in den Bereinen meist Trägerei oder auch Lehen genannt, eingeteilt und als Erblehen im Besitze der Muttenzer Bauern waren. Wie die Güterzerstückelung fortschritt, zeigen die Bereine von 1444 bis 1770/75 und der Gemeindeplan mit dem Stand von etwa 1900, d.h. vor der Felderregulierung.
Grösse des Besitzes und Höhe des Zinses werden in den Bereinen mit folgenden Massen angegeben. (nach L. Freivogel, "Die Lasten der baslerischen Untertanen im 18. Jahrhundert", Basler Jahrbuch 1924 und 1925):
Kulturland: Jucharten für Acker-, Mannwerk für Matt- und Rebland,
Getreide: 1 Viernzel = 16 kleine = 8 grosse Sester,
1 kleiner Sester = 8 Becher
Geld: 1 ℔ (Pfund) = 20 ß (Schilling) = 240 ₰ (Pfennig, Denare).

Eine Anzahl Inhaber des Hauses hat Jakob Eglin ermittelt in seinem "Verzeichnis sämtlicher Häuser im Dorf Muttenz laut Brandlagerbuch vom Jahre 1807". Ihr Grundbesitz muss aus den Bereinen zusammengesucht werden.

1. 1444 Frühmessstiftung von Hans Thüring Münch
   Uellin Grünewald
   Besitz: V. Trägerei, 7Item
   Haus und Hofstatt
   6 Juchart Acker
   1½ Mannwerk Matten
   Zins:
   1½ Viernzel Dinkel
   1 Viernzel Haber
   2 Hühner

2. 1601 Gotteshausberein
   Melchior Bruckher
   Besitz: III. Lehen
   Haus und Hofstatt
   1 Juchart Acker
   Rest zusammen mit 8 andern Lehensträgern
   Zins:
   1 Viernzel Dinkel, 2Hühner
   1 Viernzel 8 Sester Dinkel
   1 Viernzel Haber
   2 Hühner